

**In zwei Tagen wählen WIR  
-ALLE wahlberechtigten Ahrenviöler über 16 Jahre-  
die Kandidaten und Kandidatinnen für den Gemeinderat und damit auch  
Kandidaten und Kandidatinnen für das Bürgermeisteramt!**

Es wird zunehmend schwierig Personen zu finden, die sich ehrenamtlich für die Gemeinde engagieren möchten, doch was könnte es langfristig für uns bedeuten, wenn sich die Einwohner nicht mehr für ihr Dorf engagieren?

Wahrscheinlich würden Aufgaben zentralisiert werden und auswärtige Personen würden Entscheidungen für unser Dorf treffen.

Es ist schwierig vorherzusagen, was genau das für uns Einwohner bedeuten würde, aber der Verein „Selbstverwaltung für Thüringen“ hat mal durchgespielt was eine Gebietsreform für ihre Bevölkerung bedeuten könnte und ähnlich sähe es sicherlich auch für uns aus.

Wir sagen nicht, dass es genau so kommen wird, aber der Trend zur Zentralisierung ist da und wenn wir uns nicht engagieren, bereiten wir solchen Prozessen den Weg. Also geht wählen und zieht in Betracht ein Ehrenamt auszuüben. Gerade im Kommunalbereich können Einzelpersonen mitunter mehr bewegen als im Bundestag.

## **Gebietsreform-Auswirkungen und Folgen für die Bevölkerung**

### **1. Verlust des Mitspracherechtes in der Kommune**

- a. Vom Entscheider zum Bittsteller mit Anhörungsrecht

### **2. Keine Entscheidungskompetenzen bei freiwilligen Leistungen**

- a. Freiwillige Leistungen der Gemeinden sind z.B. Vereinszuschüsse.

### **3. Keine Entscheidungskompetenzen bei Bauplanungs- und Bauordnungsrecht**

- a. Große Städte suchen Gewerbe- und Wohngebiete.
- b. Suche nach Flächen für erneuerbare Energien, z.B. Solarparks und Windräder

### **4. Erschwerte Mitspracherechte bei Zweckverbänden**

- a. Nur eigenständige Gemeinden sind Mitglied im Zweckverband. Ein Ortsbürgermeister gehört nicht mehr zu diesem Gremium.

### **5. Zurückgehende Bürgerbeteiligung im Ehrenamt**

- a. Verlust der Identität vor Ort

- b. Ländliche Raum lebt vom ehrenamtlichen Engagement seiner Einwohner (Traditionspflege, Sport- und Faschingsvereine...).

## **6. Demokratieabbau im ländlichen Raum**

- a. nicht aus jedem Ort ein Vertreter im neuen Gemeinde- oder Stadtrat
- b. Ausschlaggebender Faktor bei Wahlen sind die Stimmberechtigten und die Stimmabgaben. Die meisten Wähler wohnen in der Stadt!
- c. Ortschaftsräte haben keine Entscheidungskompetenzen!
- d. weniger Einfluss auf politische Entscheidung

## **7. Verlängerung der Ausrückzeit bei der FFW**

- a. Zusammenführung der FFW im ländlichen Raum heißt gemeinsame Technik am zentralen Ort. Die Wege zum Brandort werden länger. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Ehrenamtes bei der FFW wird geringer.

## **8. Verlängerung der Ankunftszeit des Rettungsdienstes**

- a. Der Rettungstützpunkt zieht mit dem Landkreis.

## **9. Qualitätsverlust bei der Verwaltungsarbeit wegen fehlender Ortskenntnis**

## **10. Lange Anfahrtswege bei Behördengang auf dem Landratsamt**

## **11. Weniger Bürgernähe**

## **12. Abstufung von Landes- und Kreisstraßen zu Gemeindestraßen**

- a. Finanzielle Last (Winterdienst, Verkehrssicherungspflichten und Straßenbaulast) wird vom Land auf die Kommunen heruntergebrochen.

## **13. Steuererhöhungen**

- a. Angleichung der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer

## **14. Gebührenerhöhungen**

- a. Angleichung der Gebührensätze für
  - Wasserversorgung- und Abwasserentsorgung
  - Kindertagesstätten
  - Bibliotheken
  - Museen
  - Friedhöfe
  - ...

### **15. Bevölkerung ist Kostenträger der Gebietsreform**

- a. Änderung der Personaldokumente – Kosten der Bevölkerung
- b. Kostenträger ist der Bürger.
- c. Das Land hat ein Finanzproblem, das die Kommunen lösen sollen!
- d. Keine Kosteneinsparungen nur Effizienzgewinne!
- e. Keine Gelder im Landeshaushalt für die Reform eingeplant
- f. Finanzierung der Reform durch erzielte Effizienzgewinne

### **16. Ländlicher Raum zahlt Zeche der hochverschuldeten Städte!**

- a. Angleichung und Ausgleich finanzieller Mittel
- b. Finanzausgleichsumlage kommt aus Gemeinden unter 5000 Einwohner
- c. Ehrenamt ist hoher finanzieller Beitrag im ländlichen Raum
- d. Sinken der Kaufkraft im ländlichen Raum
- e. Einsparungen von Verwaltungen, Sparkassen...
- f. Verlagerung von Mensch, Arbeit und Kapital in die Grund- und Mittelzentren
- g. Angleichung von Lebensverhältnissen auf Kosten des ländlichen Raumes
- h. Zentralisierung von politischer Macht
- i. Leerstand von Einrichtungen und Gebäuden im ländlichen Raum (Fördermittelrückzahlung?!)

Quelle:

Selbstverwaltung für Thüringen e.V., 2016. Gebietsreform in Thüringen – Auswirkungen und Folgen für die Bevölkerung. <http://ag-selbstverwaltung.net/gebietsreform-in-thueringen-auswirkungen-und-folgen-fuer-die-bevoelkerung>, 24.02.18.